

Juso-Standpunkt

Frühlingserwachen

Stossverkehr - mit dem Velo fahre ich an wartenden Autoschlangen vorbei. Langweilige Gesichter hinter den Windschutzscheiben. Vom Gestank wird mir übel. Wut steigt in mir hoch. Verdammt noch mal, wann begreifen die endlich, dass der Wald nur einmal stirbt!

Im Wald- Vogelgezitscher, es duftet nach Erde und frischen Kräutern. Die Bäume haben zu spriessen begonnen und stehen in Dutzenden von Grüntönen da. Die „Es-ist-ja-doch-nicht-so- schlimm-Stimmung“ kommt in mir auf, freudig streife ich durch den Wald. Die langen Autoschlangen mit laufendem Motor kommen mir in den Sinn und argwöhnisch halte ich nach kranken Bäumen im Wald Ausschau.

Im Stossverkehr wiederum denke ich an die Pracht des nahen Waldes. Früher habe ich mich im Wald erholt, sorglose Stunden dort verbracht. Diese Sorglosigkeit wird heute von kranken Bäumen überschattet.

Früher habe ich mir nie Gedanken über das Frühlingserwachen gemacht; es wurde einfach Frühling. Heute im Frühling, dieses bange Hoffen aufs erneute Grünwerden der Natur. Und dann, wenn es soweit ist, die Knospen gesprungen sind, die Erleichterung: wir haben es nochmals geschafft. Wie lange noch?

Irène Marti.

Berner Tagwacht, 23.5.1987.

Juso > Irène Marti.doc.